

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Smünd.

An sämtliche Ortsbehörden des Oberamts-Bezirks

In Gemäßheit höherer Anordnung haben die Ortsbehörden binnen 15 Tagen unfehlbar hieher zu berichten, wie groß in den Jahrgängen 1853—54 und 1860—61 die Zahl der (sei es durch Erkenntniß, Vergleich oder Verzicht) erledigten geringfügigen oder untergänglichen Rechtsstreitigkeiten bei ihnen gewesen ist.

Hiebei sind jedoch diejenigen Rechtsstreitigkeiten, bei welchen sie bloß den friedensgerichtlichen Sühneversuch vorzunehmen hatten, außer Berechnung zu lassen.

Den 16. Dezember 1861.

R. Oberamtsgericht. Römer.

Smünd.

Die Gemeindebehörden haben, abgesehen von den Berichten über die Ergänzungswahlen der Gemeinderäthe, auch die über die Bürgerschafts-Collegien zu erstatten, wobei in zusammengesetzten Gemeinden der oberamtliche Special-Erlaß vom 2. August d. J. zu beachten ist.

In den Berichten sind die ausgetretenen und neugewählten Mitglieder namentlich anzuführen.

Den 21. Dezember 1861.

R. Oberamt. Schemmel.

Smünd.

Aufforderung zur Anmeldung von Eigenthums-Ansprüchen

Die Bäckerzunft dahier beabsichtigt das ihr zustehende Fischwasser in der Rems, welches der Pfeningmühle und dem Hofthor des Buchthauses Gotteszell gegenüber beginnt und bei der spitalischen Brunnenleitung hinter der Stadt endigt, zu verkaufen.

Da die öffentlichen Bücher über das Eigenthumsrecht an dem Fischwasser keine Einträge enthalten, so werden hiemit alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an die genannte Fischereigerechtigkeit zu machen haben sollten, aufgefordert, solchen

binnen 30 Tagen

von heute an bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist das Eigenthumsrecht der Bäckerzunft als unbestritten angesehen und einem allenfallsigen Verkauf das gerichtliche Erkenntniß durch den Gemeinderath erteilt werden würde.

Den 21. Dezbr. 1861.

Rathschreiberei.
Bommass.

Schmidtthor, verkaufen dieses Anwesen im Aufstreich am Freitag den 27. Dezbr. d. J. (Johanni-Feiertag)

Nachmittags 2 Uhr in der Kanzlei der Rathschreiberei dahier.

Die Gebäulichkeiten eignen sich zu verschiedenen Gewerben, insbesondere für Kunst-Dreher, Seiden-Färber, Lederhändler, Instrumentenmacher, Möbel-Händler u. s. w., welche in der hiesigen sehr belebten, gewerbsamen, an der Eisenbahn liegenden Stadt mit Gas-Beleuchtung noch nicht vollständig vertreten sind, auch ist das sehr geräumige Wohnhaus nicht nur für beinahe jedes Handwerk, sondern auch als Privatwohnung vollkommen geeignet.

Die Verkaufs-Bedingungen sind billig gestellt. Vom Gebäude kann jeden Tag Einsicht genommen und es wird im Haus Nr. 149 nähere Auskunft erteilt werden.

Die Kaufs-Liebhaber werden nun — unbekannt mit Prädikats- und Vermögens-Beugnissen versehen, höflich eingeladen.

Den 16. Dezbr. 1861.

Rathschreiberei.
Bommass.

385 Ctr. Brodmehl,
10 Ctr. Gries and
ca. 40 Ctr. Kleien,

wird
Dienstag den 31. Dezbr. d. J.
Vormittags 11 Uhr

im Wege des öffentlichen Abstreichs auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle vergeben.

Auswärtige, hier nicht bekannte Afford-Liebhaber haben vor Beginn der Verhandlung obrigkeitliche Zeugnisse über ihr Vermögen vorzulegen.

Den 19. Dezbr. 1861.

Hospitalverwaltung.
Viehler.

Bermüchte Anzeigen.

Sohestadt.

Die Graf Abelmann'sche Brauereiverwaltung hat eine noch ganz gute messingne Bierpumpe, sowie einen kupfernen Senfboden, bestehend aus 3 Platten, zu verkaufen.

Smünd.

Sehr gute Coaks sind von nun an
der Centner zu 1 fl. 6 fr.
50 Pfd. " " 33 fr.
25 Pfd. " " 18 fr.
zu haben in der
Gasfabrik.

Smünd.

Ein solider Mann sucht in einer Fabrik eine Stelle als Walzer oder Schleifer. Näheres bei der
Redaktion.

Smünd.

Mezelsuppe

am Dienstag den 24. und

Doppel-Bier

empfiehlt

50 1/2 Krone.

Hopsen

zu Schenk- und Lagerbier hat noch zum Verkauf zu dem Preis von 44 fl. an die 100 Pfund und höher, und sicut gefälligen Anfragen entgegen

Friedrich Häcker
in Smünd.

Smünd.

Ueber die hl. Weihnachtszeit habe ich meine neu errichtete Krippe aufgestellt und lade christlich gesinnte Freunde zu derselben ein

L. Graf, Wundarzt.

Smünd.

Haus-Verkauf.

Mein in der Ledergasse befindliches Wohnhaus nebst Garten ist mir wegen Geschäfts-Veränderung entbehrlich geworden. Dasselbe wäre nicht nur für einen Dekonomen, sondern auch für jeden andern Gewerbetreibenden sehr geeignet. Liebhaber können es

jählich besichtigen und unter annehmbaren Bedingungen einen Kauf abschließen mit
Kutscher Rothhardt.

Smünd.
Verkauf eines Wohngebäudes
samt Garten.

Die auswärtig wohnenden Besitzer eines dreistöckigen Wohnhauses samt Garten Nr. 142, am

Smünd.
Mehllieferungs-Afford.

Der Bedarf des Spitalhauses an Mehl zc. für das Kalenderjahr 1862 bestehend in 40 Ctr weißem Mehl,

G m ü n d.
Der Unterzeichnete hat auch
heuer wieder seine **Krippe** auf-
gestellt und ladet Kinder und Kin-
derfreunde zum Besuche ein.

Jakob Bader
nächst dem Waisenhause

c.] G m ü n d.
Leere Bouteillen kauft per
Stück 4 kr.

Conditor Zieher.

G m ü n d.
Es wird zum Schwäbischen
Merkur ein Mitleser gesucht, wel-
chem derselbe von 11—3 Uhr zur
Benützung überlassen werden kann.
Näheres bei der

Redaktion.

c.] G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch,
von Stadt oder Land, welcher die
Schuhmacher-Profession erlernen
will, findet eine Stelle. Wo?
sagt die

Redaktion.

c.] G m ü n d.
Eine Schlafstelle hat zu ver-
mieten. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Derjenige, welcher am Sonn-
tag Abnd bei Hrn. Wieser ein-
nen Naglan mitnahm, wird er-
sucht, denselben wieder zurückzu-
geben.

G m ü n d.

Gefundenes.

Eine kleine, goldene Broches
wurde gefunden; der rechtmäßige
Eigentümer kann sie abholen,
wo? sagt die

Redaktion.

In Wezgau beim Frieder,
Gibr's gut's Bier wieder.
Zeigt Dir Stephan's Sonne ihren
Abendglanz,
Versammelt sich dort der Wezgauer
Liederkranz.

Rechenchafts-Bericht

des Vereins zur Restauration der Stadt- Pfarrkirche,

vom 1. September 1858 bis 31. Dezember 1861.

Einnahmen.

Freiwillige Beiträge gesammelt durch Kirchen- Diener Bed pro 1858—59	587 fl. 57 fr.
" 1859—60	519 fl. 48 fr.
" 1860—61	414 fl. 37 fr.
Vermittelt Hrn. Kaplan Pfizer	942 fl. 58 fr.
	679 fl. 25 fr.

Unter diesen Beiträgen sind die 300 fl. von
Seite des Stiftungsrathes, die Erlöse aus
alten Kirchengeräthschaften, die Opfergelder u.
die beiden Beiträge von Hrn. Dekan Mayer
mit 9 fl. 45 fr. und 14 fl. 40 fr.)

Von ungenannter Hand durch Hrn. Capl. Pfizer	552 fl.
Zinse	2 fl. 22 fr.
Von N durch Hrn. Caplan Pfizer	4 fl. 45 fr.
	3703 fl. 52 fr.

Ausgaben.

Kleinere Ausgaben	1 fl. 43 fr.
Dem Kirchendiener Bed für das Sammeln der Beiträge	74 fl.
Zinse	55 fl. 3 fr.
Dem Bildh. Kieß f. einen Altar (Antonius-Altar)	600 fl.
Demselben für ein Kreuz sammt Cruzifix auf dem Hochaltar	24 fl.
Dem Maler Fleiner für das Bild des hl. Antonius	147 fl.
Demselben für den sog. Kreuz-Altar	500 fl.
Demselben für Herstellung des Delbergs u. zwar:	
Schreinerarbeit sammt Ornamente	850 fl.
Bergoldung	160 fl.
Das Hauptbild	1050 fl.
Zeichnung und Entwurf	60 fl.
Schlosserarbeit	32 fl. 30 fr.
Transport und Verpackung	43 fl.
Aufstellung	30 fl.
Baar in der Kasse	76 fl. 36 fr.
	3703 fl. 52 fr.

Joseph Walter, Cassier.

Der Verein zur Restauration der Stadtpfarrkirche besteht
seit dem 16. August 1851. Die Veranlassung lag zunächst die
Feier des fünfshundertjährigen Jubiläums der Grundstein-
legung 16. August 1351). Das erste Jahrzehnt des Vereins ist somit
vorüber. Was in diesen zehn Jahren geleistet worden, zeigt je-
dem die Erinnerung an den Zustand der Kirche vor Beginne
der Restauration. Berausgabt wurden 17,825 fl. (mit Worten
siebzehntausend achthundert und fünfundsanzig Gulden), welche
der Verein aus den verschiedensten mildthätigen Quellen zu schöp-
fen suchte. Nach dem obenstehenden Rechenschafts-Berichte
hat die Vereins-Kasse zwar kein Deficit, jedoch nur die kleine
Summe von 76 fl. 36 fr. Baar-Vorrath.

Keiner der vielen Freunde unseres prachtvollen Gotteshauses
wird aber wünschen, mit dem ersten Theile der Restauration nun
abzubrechen. Jetzt ist ja sozusagen erst der Schutt hinweggeräumt,
um an den zweiten Theil, die eigentliche Verherrlichung der Kirche
gehen zu können. Ueber den nächsten Gegenstand der Restaura-
tion kann man aber verschiedener Ansicht sein: ob Altar, Kanzel,
Presbyterium, Orgel u. s. w.?

Unsere Ansicht war immer: zuerst das Nothwendigste und
dann das andere. Für das Dringendste aber der Gegenwart
halten wir die Herstellung der Fenster. Mit Ausnahme der drei
neuen ist in der ganzen Kirche kaum ein einziges ganzes. Nicht
nur nisten die Vögel des Himmels fast gar auf den Altären,
verunreinigen jahraus, jahrein das Innere und stören den Got-
tesdienst; nicht nur fühlt sich das Auge beim Anblicke dieser lum-
pigen und verschmierten Fenster schmerzlich berührt, sondern es
sind die Versammelten bei jedem Sturme während des Gottes-
dienstes der Gefahr des Hereinsturzes dieses oder jenes Fensters
ausgesetzt. Hier muß geholfen werden und sollte kein Kreuzer
als zu diesem Zwecke vorerst verausgabt werden!

Diese Fenster herzustellen ist nun freilich zunächst Obliegen-
heit der Kirchen- und Schulpflege. Daß es von dieser Seite an
gutem Willen nicht fehlt, zeigt der bereits wieder vollendete Theil
der äußeren Restauration. Bei dieser gewaltigen Inanspruch-
nahme der Kasse für die äußere Restauration kann die Kirchen-
pflege aber nur mit gewöhnlichem weißen Glase im Laufe der
Zeit die Fenster herstellen lassen. Ein Hauptschmuck und eine
Hauptzierde aller sog. gothischen Kirchen sind Fenster mit buntem
oder wie die Alten es nannten, gebranntem Glase!

Hier haben nun die bürgerlichen Collegien und der Verein
sich gegenseitig die Hand geboten. In der obern Fensterreihe der
Nordseite, gegenüber dem Hause des Pfarrmeßners, sind vier
Fenster durch die Restauration am Neuhern in die Lage gekom-
men, daß sie entweder mit Breiter verschalt oder neu hergestellt
werden müssen. Die Kirchenpflege hat sich für die Herstellung
mit gewöhnlichem Glase erbaten, der Verein aber sich bereit er-
klärt, so viel darauf zu legen, daß diese vier Fenster statt mit
weißem — mit gebranntem buntem Glase, teppichartig, wie
solches in mehreren alten Kirchen sich noch findet, hergestellt wer-
den können. Mit andern Worten: um die Rechnung zu ver-
einfachen hat der Stiftungsrath beschlossen, zwei dieser vier Fen-
ster in genannter Weise herstellen zu lassen, wenn der Verein die
Herstellung der beiden andern in gleicher Weise auf sich nehme.

So hat denn der Stiftungsrath durch Hrn. Kirchen- und
Schulpfleger Kraus mit dem Glasmaler Ludwig Wittermaier in
Läutlingen einen Vertrag abgeschlossen, wornach letzterer sich ver-
bindlich gemacht hat, für die Summe 650 fl. zwei Fenster,
teppichartig, wie solche in Eßlingen sich noch finden, herzustellen.

Diesem Vertrage hat sich auch der Verein in Betreff der
beiden andern Fenster angeschlossen, so daß im Laufe des kom-
menden Sommers die Kirche den Schmuck von vier gemalten
Fenstern zu erwarten hätte.

Noch sind diese vier Fenster nicht aus dem Brennofen her-
vorgegangen und schon sind dem Vorstande des Vereins, als Bil-
ligung des eingeschlagenen Weges, für das fünfte und letzte Fen-
ster in der obern Reihe der Nordseite die Mittel zu einem nicht
blos teppichartigen, sondern mit zwei Bildnissen zugleich geschmück-
ten Fenster in Aussicht gestellt, so daß wir also im Laufe des
kommenden Jahres die ganze obere Reihe der Nordseite mit
gemalten Fenstern zu sehen die Hoffnung haben.

Würde nur auf dem eingeschlagenen Wege abermals zehn

Jahre fortgefahren, so würden wohl bis zum Ablaufe des zweiten Decenniums wenige gewöhnliche Scheiben in der Kirche sich mehr finden. Sicherlich der schönste und erhabendste Schmuck des herrlichen Gotteshauses, das schon in seinem Trauer-Gewande der Gegenstand der Bewunderung aller Freunde religiöser Kunst von Nah und Ferne war! Ja, wer wünschte sich nicht den Augenblick, die letzten heiteren Hallen mit ihren himmelanstrebenden Säulen gleich einer Auer-Kirche in München im heiligen Hell-dunkel von magischem Lichte beleuchtet zu schauen! Und wer sollte sich nicht bei deren Anblicke tief im Herzen erfreuen, zur Verherrlichung dieser kostbaren Perle unter den christlichen Gotteshäusern im In- und Auslande auch sein Scherflein beigetragen zu haben!

Mit dem neuen Jahre werden wir uns daher auch auf's Neue erlauben, an allen Thüren anzuklopfen und um eine kleine Gabe zu bitten. Jede Woche oder jeden Monat nur Einen Kreuzer! Wer sollte uns solch' eine kleine Gabe zu solch' großem herrlichen Werke verweigern. Wir wissen, daß die Familien durch Beiträge der verschiedensten Arten bereits sehr in Anspruch genommen sind, deshalb werden wir uns unsere Bitte auch bei den jüngern Herrn, Arbeitern und Arbeiterinnen in den verschiedenen Geschäften erlauben, welche ja täglich sich mit Gegenständen der Kunst beschäftigen. Haben wir Freude zu dem wahren Schönen, es ist ja nur die Gestalt des wahren Guten!

Gmünd; den 15. Dezember 1861.

Im Namen des Vereins zur Restauration
der Stadtpfarrkirche:
Caplan P i z e r.

G m ü n d.

Bei der den 21. ds. veranstalteten Versammlung zu Besprechung über die Wahl eines Landtags-Abgeordneten, welche ziemlich zahlreich besucht war, kam man darin überein, von dem zu Wählenden zu verlangen, daß er in der Kammer im Sinne des von einer großen Versammlung in Blochingen aufgestellten Programms wirken solle, worin verlangt wird, daß

- 1) für eine Einigung Deutschlands unter Mitwirkung des Volkes,
- 2) daß die längst verheißene Reformen unserer Landesverfassung zur Wahrheit,
- 3) die Freiheit der Presse und des Vereins-Rechts hergestellt,
- 4) die Selbstständigkeit der Gemeinden vor Bevormundungs-Gelüsten geschützt,
- 5) die bestehenden Gesetze über Entlastung von Grund und Boden vor weiteren Anfechtungen gesichert werden,
- 6) die Rechtspflege auf öffentliches und mündliches Verfahren sich gründe,
- 7) die Erziehung der Jugend in geistiger wie körperlicher Vervollkommnung angestrebt werde,
- 8) die volkswirtschaftlichen Interessen der Füllung der Staats-Kasse vorangehe
- 9) und schließlich, daß man für eine rückhaltlose Anerkennung und Durchführung des constitutionellen Princips durch die Regierung Sorge trage.

Daß dieses gerechte Verlangen eines Mannes bedarf, der nicht allein nach allen Seiten unabhängig ist, sondern der auch den guten Willen, den Muth und die Fähigkeiten in sich vereinigt, um mit möglichstem Erfolg wirken zu können, wurde für höchst nöthig erachtet.

Einen solchen Mann glaubte die Versammlung in der Person des früheren Landtags-Abgeordneten Eduard F o r s t e r im Neubau hier, gefunden zu haben, der in Betracht seiner Geschäfts- und Familien-Verhältnisse, welche ihm eine längere Abwesenheit von Hause nur mit großen persönlichen Opfern gestatten würden, die Annahme einer Wahl unter der Bedingung in Aussicht stellte, daß sich die öffentliche Stimmung in Stadt und Bezirk durch entschiedene Aeußerungen für seine Person ausspreche.

In Nro. 149 dieses Blattes wird von mehreren Wahlmännern vom Lande zu einer Besprechung bis den 27. dieß nach Mögglingen eingeladen, welche Einladung der Versammlung um so willkommener erschien, als man dabei Gelegenheit hat, sich mit den Wählern vom Lande zu besprechen und zu verständigen,

Es wurde sofort ein Wahlausschuß ernannt, der sämtliche Wähler zu dieser Versammlung hiemit ebenfalls einladet.

Im Auftrag des Wahlausschusses:
F. B u h l.

Wahl-Sache. Ein Schuß in's Schwarze.

Die Ehre der größten katholischen Stadt des Königreichs erfordert es, nicht nur einen verständigen und weisen Biedermann, sondern auch einen ehrenhaften, kenntnißreichen und ausgezeichneten K a t h o l i k e n zum Landtags-Abgeordneten zu wählen. Im Interesse des Bezirks, wie der guten und wichtigen Sache weisen wir auf einen Mann hin, der über Alle in jeder Hinsicht hervortritt — auf den Hochwürdigen Herrn Dr. S c h w a r z, Dekan und Pfarrer in Böhmertkirch. Sein berühmter Name, sein edler Charakter, seine weit umfassenden Kenntnisse, die selbst im Auslande die höchste Anerkennung gefunden, berechtigen uns zur festen Hoffnung, daß derselbe einer entschiedenen Mehrzahl der Stimmen das Opfer der Wahl-Annahme bringen wird, da er bei allen unbestreitbaren Vorzügen das treueste Herz für die höchsten und heiligsten Interessen — für das wahre Wohl des Volkes besitzt. Wohlan! ihr katholischen Männer von Ehre, aus Stadt und Land, haltet treu wie Brüder zusammen! Fest gezielt und gut geschossen — ein deutscher Mann, ein Ehrenmann, — „S c h w a r z“ sei unser Loosungswort!

Waldstetten, den 22. Dez. 1861.

Im Namen vieler Wahlmänner:
Pfarrer S i n t.

S t r a ß d o r f.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes hatten hier auch zwei Gemeinderäthe auszutreten; da aber die Stimmen der Betreffenden, sowie die Zahl der Abgestimmten nicht wie sonst gewöhnlich durch Ausschellen der Bürgerschaft bekannt gemacht worden ist, so folgen sie nun jetzt hier:

Löwenwirth Mattes	59,
Franz Joseph Klobblicher, Bauer	48,
Joseph App, alt, Gemeinderath	30,
Andreas Weber, desgleichen	26.

Jacob S i n t.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Der unterzeichnete Verein beginnt seine Winter-Unterhaltungen am Stephans-Feiertage, wozu das musiklebende Publikum in Maier'schen Gartensaal hiemit höchst herzlich eingeladen wird.

Anfang 1/4 Uhr. Entré für Herrn 6 kr., Damen 3 kr.
NB. Vorerst ohne Abonnement.

Blechmusik-Verein.

L o r c h.

Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß seine neu erbaute Restauration zur Harmonie in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofs eröffnet ist, und ladet zu dessen zahlreichen Besuch höchst ein.

Carl Currlin.

Neuerfundeneu

arsenikfreien Faßschwefel

mit den feinsten Gewürzen und Kräutern
zur Verbesserung von Wein, Most &c. und Erhaltung
der Fässer
empfiehlt zu billigem Preise

Franz v. Auer's Wtw.

G m ü n d.

Esslinger Champagner,
Malaga,
Arac de Batavia,
Rum da Jamaica,
Arac,
Rum, & Punsch-Essenz,
Anannas,

Glühwein-Essenz,

empfehl't freundlicher Abnahme

Th. Winter's Wtw.

Brennmaterialien-Empfehlung.

Auf der hiesigen Dampfägmühle ist zu haben:

Rührer Stückkohlen zum Zimmerheizen . . . per Ctr.	54 fr.
Rührer Ofenbrand . . . " "	48 fr.
Rührer Fettschrot für Schmied etc. . . " "	48 fr.
Rührer Coaks zum Schmelzen und Zimmerheizen . . . per Ctr.	1 fl. 15 fr.
bei Abnahme von 20 Ctr. . . " "	1 fl. 12 fr.

Zum Verkauf des von **G. A. W Mayer** in Breslau fabricirten weißen **Brustsyrup** von R. hochpreisl. Minierium ermächtigt, erlaube ich mir dieses Mittel für catarrhalische Affektionen, für an Husten, Grippe, Heiserkeit etc. etc. Leidende hie- mit anzuzupfehlen.

Der Preis für die ganze Flasche ist 3 fl. 30 fr.,

" " " " 1/2 Flasche . . . 1 fl. 45 fr.

" " " " 1/4 Flasche 53 fr.

G m ü n d, den 29. November 1861.

Franz v. Auer's Wittwe.

Von der Lanter, 19. Dez. Den Ohmdener Raubmördern ist man auf der Spur. Bereits ist ein zum Erschlagenen im Schuldverhältniß stehender Wirth gefänglich eingezogen. Auffuchung mundärztlicher Hilfe etliche Tage nach der That im Nachbarstädtchen W. und Anderes — man sagt auch von Blutspuren am Kleid — soll Verdacht geweckt und Verhaftung veranlaßt haben. Der Wirth stammt von Grubingen, ist in Ohmden neuerdings angestiedelt noch ledig. Noch wurde, hört man, ein anderer Mann zur Haft gebracht, der zu Steinbach in einem Wirthshaus Spuren in der Sache zu haben erklärt hatte, was Wirth und Ortsvorstand sogleich nach Kirchheim notifizirten. Endlich sollen auf einen Schäfer von Grubingen starke Verdachtsgründe fallen: wie etliche sagen, sogar vom Geraubten Mehreres vorgefunden worden sein.

Gas-Coaks.
Saarkohlen (Heintz) für Dampfessel und Bierbrauer 50 fr.
 bei Abnahme von 80 Ctr. 48 fr.
Gespaltenes tannenes u. buchenes Brennholz 50 fr.
 3mal gesägt 51 fr.
 4mal
 Bei Abnahme von 20 Ctr. Kohlen oder Holz " frei vor's Haus.
 Bestellungen wollen in unserem Laden gemacht werden.

Gedr. Heitzmann.

NB. Was das Verhältniß der Steinkohlen gegenüber des Holzes betrifft, so sind 14 Ctr. Rührerkohlen gleich einem Klasten Buchenholz, 10 Ctr. Saarkohlen gleich einem Klasten Tannenholz.

Theater in Gmünd.

Donnerstag den 26. Dezember 1861.

Der Hexen-Sabbath

auf dem Blocksberge in der Walburgisnacht,

oder:

Folgen der Neugier.

Zauberspiel in 4 Akten von Charl. Birch Pfeiffer.

G m ü n d. **Ergebniß des Fruchtmarktes am 18. Dezember 1861.**

Getreide- Gattungen.	Vorige Woch.		Neue Anfuhr.		Gesammte Beitrag.		Gelegter Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis				
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Qtr.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen . . .	34	120	245	258	31	66	6	48	6	38	6	24	1712	78	14	—	—	—	—	—	—	—	16
Weizen . . .	—	4	—	12	62	—	—	—	—	—	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . .	—	2	—	4	35	—	—	—	—	—	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	53	26	—	54	20	53	—	—	—	—	4	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	4	—	1	55	2	—	—	—	—	6	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederbohnen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	91	154	245	331	3	123	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Anseher Joh. Rudolph, sen.

Schorndorfer Brod-Preise
 vom 18. Dezember 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	36 fr.
8 " schwarzes "	34 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Loth.

Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.

1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	11 fr.
1 " Hammelfleisch	7 fr.